

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 11.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag 24. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vorher Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Nagold. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, zuverlässig bis zum 28. d. Mts. anher zu berichten, ob die nachgenannten Verzeichnisse unter Benützung der in der Geschäftsanweisung für die Ortsbehörden der Arbeiterversicherung vorgeschriebenen Formulare angelegt sind: 1) das Verzeichnis der Cunttungsarten; 2) das Personen-Register für den Einzug der Beiträge durch die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung; 3) die Einzugsanweisung für die im Jahre 1891 fälligwerdenden durch die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung einzuziehenden Beiträge; 4) das Zahlungsverzeichnis zunächst für die erste Beitragsperiode; 5) das Verzeichnis der Rückstände und Abgänge; 6) das Tagbuch; 7) das Abrechnungsbuch. Das Oberamt erwartet, daß bei der Anlegung dieser Verzeichnisse alle Sorgfalt angewendet wird; es wird sich die Einsichtnahme von den angelegten Verzeichnissen vorbehalten.

Die erlediigte Reallehrstelle in Baiersbrunn wurde dem Reallehrer Petri in Neuenbüra übertragen.

Gestorben: Oberförster Jelin in Stammheim, (Ost. Calw), 52 Jahr alt.

Gestorben in Amerika: Friedrich Beck aus Altensteig, 82 J. alt, in Harrisburg, Pa.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Bahnbau Nagold-Altensteig. Nach der Bekanntmachung der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen ist die Tagfahrt für die Enteignungsverhandlung auf der Markung Nagold auf den 17. Februar d. J. anberaumt. Wenn frost- und schneefreie Witterung die Befichtigung der zu enteignenden Grundstücke zuläßt, soll mit der Vergebung des auf die Markung Nagold entfallenden Arbeitslofes alsbald vorgegangen werden. Bezüglich der auf dem Bahnhof Nagold zu wessenden Anlagen, der Erweiterung der Schosbrücke auf der Markung Nagold, sowie des auf der Staatsstraße nach Altensteig liegenden Teils der Bahn, soweit nicht die Benützung von Ortsstraßen oder von Gemeindewegen beansprucht wird, ist die Bahnaufsicht angewiesen, die Arbeiten in Angriff zu nehmen, sobald es die Witterung zuläßt. Für die übrigen Teile der Bahn Nagold-Altensteig wird das Verfahren zu Feststellung des Plans in Balde eingeleitet werden können.

Berichtigung. In die Nummer 6 des „Gesellschafter“ ist aus „S. V.“ ein Artikel „vom Lande“, „was ein Volksschullehrer seinen Vater kostete“, aufgenommen, der so viele Unrichtigkeiten enthält, daß er nicht unwiderprochen bleiben darf. Es wäre sehr zu bedauern, wenn irrigte Vorstellungen über die Kosten des Lehrerberufs sich festsetzen würden, die vielleicht manchen von der Exgreisung desselben zurückschrecken könnten. Vollends am Sitz einer Lehrerbildungsanstalt selbst sollte genügende Klarheit über diesen Punkt vorhanden sein. Vorauszuschicken ist, daß es sich bei obiger Darstellung nicht um einen einzelnen Fall handelt, sondern um eine Regel, wie der Schluß des Artikels deutlich zeigt. Die Ueberschrift ist jedenfalls so gemeint: Was ein Volksschullehrer seinen Vater kostet. 1) Was zunächst das Aspirantenjahr betrifft, das einschließlich des Examens auf 500 M. veranschlagt ist, so ist zu bedenken, daß dasselbe gar kein gesetzliches Erfordernis ist, sondern nur durch den Druck der Umstände thatsächlich vielfach üblich geworden. Allerdings erfordert die Aufnahmeprüfung wie selbstverständlich eine besondere Vorbereitung. Diese kann aber ebenso gut als in einer Aspirantenanstalt von jedem tüchtigen Volksschullehrer besorgt werden und das geschieht auch in nicht wenigen Fällen, so daß für manche diese Ausgabe entweder ganz wegfällt oder bedeutend sich ermäßigt. Aber auch die Kosten des Aufenthalts in einer Aspirantenanstalt sind mit 500 M. etwas zu hoch berechnet, da es sich nicht um ein volles Jahr, sondern um stark $\frac{3}{4}$ Jahre handelt. Weil auch das Examen in die

Kosten einberechnet ist, was den Schein erwecken könnte, daß für Sporteln, für Honorierung der prüfenden Lehrer u. a. gehörig gebütet werden müsse, so sei bemerkt, daß dasselbe — abgesehen von dem meist nicht sehr bedeutenden Kosten für die Reise, eintägigen Aufenthalt und ein — selten zweimaliges Uebernachten — im Ganzen 40 S. sage vierzig Pfennig kostet, welche dem Famulus für seine Mühewaltung, vermehrte Reinigung und Lieferung aller Schreibbedürfnisse für die Prüflinge zu entrichten sind. 2) Die beiden Präparandenjahre, die zu je 400 M. berechnet sind, über Abzug der Staatsstipendien, erfordern in Wirklichkeit je 250 M. 3) Die 3 Seminarjahre, für die je 300 M. gerechnet werden, ebenfalls nach Abzug der Staatsunterstützung, erfordern einen Aufwand von jährlich ca. 150 M. Allerdings tritt hier bei den einzelnen ein ziemlicher Unterschied ein, indem die eine Hälfte der Prüflinge eine Staatsunterstützung von 120 M., die andere von 180 M. erhält, der Durchschnitt ist die obige Summe. 4) Wenn endlich gesagt wird, und bei der sehr starken Konkurrenz und der überaus hohen Anforderungen geschehe es sehr häufig, daß ein Aspiranten- oder Präparandenkurs wiederholt werden müsse, so steht auch dies mit den Thatsachen in Widerspruch. Daß ein Aspirantenkurs wiederholt wird, kommt in wenigen Fällen vor, wenn ein Vater durchaus einen weniger begabten Sohn durchdrücken will. Von einem Wiederholungskursus ist nach dem oben Bemerkten vollends keine Rede. Die Wiederholung eines Präparandenkurses kommt noch seltener vor. 5) Das Ergebnis ist, daß die Gesamtkosten der 5jährigen Vorbereitung auf den Lehrerberuf mit 1000 M. gut bestritten werden können, abgesehen von dem gegenwärtigen Verhältnissen eine kaum vermeidliche Zugabe bildet. Hieraus ist zu ersehen, daß die Angaben des genannten Artikels (2000 M. bezw. mit Aspirantenjahr 2500 M. oder gar über 3000 M!) um mindestens die Hälfte übertrieben sind. Wenn der Verfasser, wie wohl anzunehmen ist, den Zweck hatte, hiemit die Notwendigkeit der Aufbesserung der Lehrergehalte zu erweisen, so ist nur zu bedauern, daß für eine so gute Sache solche Mittel gebraucht werden.

Nagold, 20. Jan. 1891.

Rektor Brägel.

Stuttgart, 20. Jan. (Landtag.) Eine längere Debatte entspann sich in der heutigen Nachmittags-Sitzung der Kammer der Abgeordneten über den Art. 26 der Verwaltungsreformvorlage, der von der Wahl in die Amtsversammlungen handelt. Nach dem Regierungsentwurf sollen die Amtsdeputationen der Gemeinden je von dem vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß gewählt werden, und zwar auf 3 Jahre. Der Abg. Schnaidt dagegen beantragte, daß die Gemeinde-Abgeordneten zur Amts-Versammlung durch direkte Wahl, und zwar auf 6 Jahre, gewählt werden sollen. Zu Gunsten des Regierungsentwurfs traten eine Reihe von Rednern ein: v. Luz, Graf, Böhme, Horstmann, Wittich und Hoffner. Ebenso der Minister v. Schmidt, welcher namentlich und gewiß nicht mit Unrecht hervorhob, daß das direkte Wahlrecht zu den Wahlen zur Amtsversammlung nur besagene Minderheiten ergeben werde, denn auch das Pensum, welches die Amtsversammlungen zu erledigen haben, sei nicht

geeignet, die Bevölkerung in größere Bewegung zu setzen. Die Sache schloß mit der Annahme des Regierungsentwurfs mit 64 gegen 14 Stimmen. — Heute müßten wieder verschiedene Urlaubsgesuche an Abgeordnete wegen Krankheit erteilt werden, u. A. auch an den Berichterstatter für die Vorlage Sachs, welcher an einem Augenleiden erkrankt ist.

Stuttgart, 21. Jan. (Landtag.) Die Beratung der Verwaltungsreformvorlage ging heute in der Kammer in einem etwas flotteren Tempo vor sich, als man es bisher gewohnt war. Die Artikel über die Zusammenlegung der Amtsversammlungen gingen sämtlich nach den Commissionsanträgen durch. Der Abg. Schnaidt hatte allerdings in der Commission den Antrag gestellt, der Vorsitzende der Amtsversammlung und sein Stellvertreter sollten durch geheime Abstimmung durch sie selbst gewählt werden — an Stelle des vom Entwurf als Vorsitzenden vorgeschlagenen Oberamtmanns, — aber bei der Ausschließlichkeit dieses Antrages, den Minister v. Schmidt bekämpfte, verzichtete der Antragsteller auf die Einbringung desselben im Plenum. Auch das ganze Kapitel von der Verwaltung der Stiftungen wurde ohne wesentliche Debatten genehmigt. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen darüber sind eine Konsequenz der Kirchengesetze von dem Jahre 1887. Der Minister v. Schmidt machte auf Anfrage Untersees die Mitteilung, daß die Ausschreibung des Kirchenvermögens bis jetzt in 305 evangelischen und 92 katholischen Gemeinden eingeleitet sei, durchgeführt sei sie bereits in 95 evangelischen und 56 katholischen Gemeinden. Bezüglich der nach Wegfall des Kirchenconvents notwendigen Neubildung der Ortskirchenbehörde teilte Kultusminister Dr. v. Sarwey auf Anfrage Untersees mit, daß ein Entwurf darüber den Ständen so zeitig zugehen werde, daß er gleichzeitig mit demjenigen über die Verwaltung der Gemeinden seine Erledigung finden könne.

Stuttgart, 21. Jan. (Landtag.) Wie der „Merkur“ vernimmt, hofft man noch in dieser Woche in der Kammer der Abgeordneten die Beratung der Verwaltungsreform beendigen zu können. Die Kammer soll dann dem Vernehmen nach bis etwa in die zweite Woche des März vertagt werden.

Eßlingen, 19. Jan. Seit 8 Tagen ist die Influenza unter den Zöglingen des evangelischen Schullehrerfeminars und der Präparanden-Anstalt wieder ausgebrochen. Von den 78 Zöglingen des Seminars mußten 45 in ärztliche Behandlung genommen werden. Die übrigen, sowie die sämtlichen von der Krankheit noch nicht ergriffenen Zöglingen der Präparandenanstalt wurden heute in die Heimat entlassen auf die Dauer von 12 Tagen.

Aus Heilbronn kommt die überraschende Nachricht, daß dort der vielgenannte Redakteur Lipp von der „Heilbronner Zeitung“ in den Bürgerausschuß gewählt worden ist, und zwar mit der zweithöchsten Stimmenzahl. Diese Wahl ist recht bezeichnend für die Heilbronner Verhältnisse und für die Stimmung unter einem Teil der dortigen Bürgerschaft.

Biberach, 20. Jan. Heute Nacht um 1 Uhr brach im neuen Schulhaus, in welchem die meisten unserer Volksschulklassen untergebracht sind, Feuer aus. Da die Feuerwehr rasch zur Hand war, so konnte dasselbe bald gedämpft werden; doch ist die Hälfte des Baues stark beschädigt und wird längere Zeit zur vollständigen Wiederherstellung beanspruchen. Die Ursache des Brandes, der aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Kamin ausging, dürfte darin zu suchen sein, daß infolge der strengen Kälte ausnahmsweise stark geheizt werden mußte.

Für das Bismarck-Denkmal sind bis jetzt 913 336 M. gesammelt worden.



Berlin. Nach der „Saaleztg.“, die sich für die Authentizität der betreffenden Mitteilungen verbürgt, äußerte der Kaiser beim Diner bei Miquel, an den Abrüstungsgerüchten sei etwas Wahres, obwohl noch keine konkreten Vorschläge vorlägen. Deutschland sei satt und wolle keine Eroberungen. An die Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen glaube er nicht mehr, vielleicht beendige die Erfindung des rauchlosen Pulvers die Kriegs-Ära. Nach den Erfahrungen bei den schlesischen Manövern erscheine es undenkbar, die Truppen noch ins Feuer zu bekommen. Der gemeine Mann werde jetzt von untilgbarem Schrecken ergriffen. Schon in Schlesien seien Verwirrungen eingetreten und diese Erfahrungen hätten die ernstesten Erwägungen der Militärverwaltung hervorgerufen.

Die „Kreuz-Zeitung“ bezeichnet mit Recht die Mitteilung der „Saale-Zeitung“ über die Ausrüstung des Kaisers betreffs Abrüstung und Unmöglichkeit der Kriege als erfunden.

Berlin. Vielfach wird eine Unterredung besprochen, die am Montag bei der Soiree im Opernhaus zwischen dem Kaiser und Hrn. v. Rosciolski stattgefunden hat. Der Kaiser gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Polen bei der Abstimmung über die Kornzollfrage gegen die Herabsetzung gestimmt haben.

Berlin, 20. Jan. Am Hofe ist man mit den Vorbereitungen für die Feste der nächsten Woche beschäftigt. Zur Taufe des jüngsten kaiserlichen Prinzen, welche am 26. ds. stattfindet, wird eine Reihe fremder Fürstlichkeiten erwartet. Der Kaiser von Oesterreich entsendet zu seiner Stellvertretung den Erzherzog Eugen, der König von Italien den Herzog von Genua u. s. f. Auch für den Geburtstag des Kaisers sind mehrfach fürstliche Gäste hier angemeldet.

Berlin, 20. Jan. Nach der „Nat.-Ztg.“ habe sich Fürst Bismarck gesprächsweise geäußert, er lese die Ausfälle Richters gegen ihn mit großem Vergnügen und finde darin einen neuen Beweis, daß er die richtigen Wege gegangen sei. Er sei

überzeugt, daß diese Angriffe nur seinen Ruf als Staatsmann förderten. Bezüglich des Verhaltens Richters gegen Caprivi äußerte Fürst Bis. nach, Caprivi habe dieses Wohlwollen Richters nicht verdient.

Berlin. Der ehemalige Landwirtschaftsminister Frhr. v. Lucius hat den Betrag des ihm erlassenen Fideikommiß-Stempels (30 000 M.) dem Kaiser zur Verfügung gestellt. Bekanntlich hat Richter denselben im Reichstag angefochten. Wie der „Börsen-Courier“ wissen will, hat der Kaiser den Betrag dem Baufonds der Gedächtniskirche überwiesen.

Die Sperrgeldervorlage ist dem Abgeordnetenhause nunmehr zugegangen. Dieselbe überweist den ganzen Sperrgeldersfonds an die betreffenden Diözesen je nach ihrem Anteil.

Der Sperrgelder-Entwurf ist im klerikalen Lager mit Jubel begrüßt worden; auf liberaler Seite herrscht tiefe Mißstimmung, da der Entwurf eine Unterwerfung der Regierung unter das Zentrum bedeutet. Die „Germania“ bringt in derselben Nummer, die das Sperrgeldgesetz ankündigt und als „sehr gut ausgefallen“ bezeichnet, einen Artikel über die Arbeiten der Volksschulgesetzkommission, der die vielversprechende Ueberschrift aufweist: „Der Kulturkampf hat wieder begonnen“ und mit der Drohung schließt: „Wir fügen hinzu, daß dieser Kulturkampf viel bössartiger werden kann als der 1872 mit dem Schulaufsichtsgesetz inaugurierte.“

Die „Frkf. Ztg.“ regt die Herausgabe des Weltensfonds an und meint, der Erfolg des Zentrums (Sperrgelder betr.) gebe auch für die anderen Parteien ein Beispiel, wie weit man es durch die Beharrlichkeit bringen könne.

Meiningen, 19. Jan. Herzog Georg II. lehnte eine Feier seines 25jährigen Regierungsjubiläums ab. Die Mittel, die zu solchen Veranstaltungen etwa angewendet würden, möchten den Kreiswaisenhäusern überwiesen werden.

Bei der Beerdigung des Gerichtsschreibers Bancroft legte der deutsche Gesandte namens seines Kaisers am Sarge einen Kranz nieder.

FAY'S ächte Sodener Mineral-Pastillen, von medizinischen Autoritäten bei Halsleiden ganz besonders empfohlen, sind in allen Apotheken und Droguen à 85 J zu haben. Erhältlich in Nagold bei H. Lang, Conditior.

Wie beseitigt man auf rasche Weise den lästigen Schnupfen, quälenden Husten, Verschleimung etc.? Nur durch Anwendung der Apotheker **W. Hoff'schen** Katarripillen. Dieselben beseitigen in überraschend kurzer Zeit oft schon in wenigen Stunden die Ursache der Katarthe: die Entzündung der Schleimhaut und damit das Leiden selbst. Man achte darauf, daß jede Dose (erhältlich à M. 1 in den meisten Apotheken) mit einem Band verschlossen ist, welches den Namen des kontrollierenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

In Nagold bei Apotheker **Oeffinger**; in Wildberg bei Apotheker **Bach**.

Wer zu Hämorrhoidalleiden neigt oder daran laboriert, sorge sich stets durch Anwendung der in den Apotheken à M. 1 erhältlichen **Ächtern** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen für eine geregelte Verdauung.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Briefkasten der Redaktion.

Korrespondent in Gochdorf. Ihre Erwiderung auf das „Eingesendet“ in Nr. 9 d. Bl. enthält so wenig Sachliches und so viel Persönliches, daß dadurch eine Abhilfe der leidigen Angelegenheit nicht geschaffen wird. Haben Sie sachlichen Beweis der „tatsächlichen“ trägen Verschleppung der Sache durch die sog. „Vauktion“, so genügt Ihr erster Artikel, wo nicht, so dürfen Sie sich glücklich preisen, wenn Sie mit dem Preßgesetz nicht in Collision geraten.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 4 und eine Beilage. Verantwortlicher Redakteur **Steinwandel** in Nagold. — Druck und Verlag der **W. J. Jäger'schen** Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus den Durchforstungen in Abt. Kälbersteig, Heibelbergfäll, Buchmih, Lachentain, Wolfsgrube, Mühlrain, Hüttle, Seidewies, Stuzweg und Händle: 59 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 8 Rm. Nadelholzroller, 261 Nadelholzprügel, 174 dto. Anbruch, 32 Rm. buchene und 73 Rm. tannene Reisprügel und 185 Rm. im Walde herumliegendes Streureis.

Oberschwandorf.
Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Sommer-Schafweide, welche im Vor-sommer ca. 80 St. Mutter-schafe

ernährt, kommt am
Dienstag, den 27. Januar, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus, auf 2 Jahre im öffentlichen Aufsteig zur Verpachtung und werden hiezu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenseugnissen versehen, eingeladen.

Gemeinderat.

Nagold. Ein gut erhaltenes

Tafel-Klavier



verkauft — wer? sagt die Redaktion.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
sind überall
vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Vanil-Consum-Chocolade, das Preiswürdigste, was bis jetzt darin geboten wurde, pr. Pfd. Mk. 1 in 1/2-Tafeln empfiehlt
Nagold. H. Lang, Condt.

Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philad New York
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.

Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen,
Schmid & Dillmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nicht Pastillen, sondern Mineralsalze

allein wirken heilkräftig bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung**, u. s. w. Jeder versuche desshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte und begutachtete natürliche ächte

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz.

Der Inhalt eines Glases davon (Preis 2 Mark) entspricht dem Salzgehalt und der Wirkung von 35—40 Schachteln Pastillen. Käuflieh in den Apotheken. In Nagold bei Apotheker **Oeffinger**.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Am Montag, den 2. Febr. d. J., nachm. 2 1/2 Uhr
(Rechtmeß-Feiertag),

wird Herr Baumschul-Besitzer **C. Eblen** aus Stuttgart im Gasthof zum „Hirsch“ hier einen Vortrag halten über:

„Obstbau und Obstbaumpflege“.

Die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zur Beteiligung gez. hiemit eingeladen.

Den 21. Jan. 1891.

Der Vereinsvorstand **Dr. Gugel.**

Heberberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des **Georg Friedrich Landherr**, Bauers in Heßelbronn, bringe ich die zur Masse gehörige Liegenschaft zu Folge Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom 7. Januar d. J. am

Dienstag, den 27. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Heberberg unter Leitung der Ratschreiberei im Wege des erstmaligen öffentlichen Aufstreichs **aus freier Hand** zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.

Die Verkaufs-Objekte sind:

Gebäude:
 No. 10. 1 Nr 58 Mt. Wohnhaus und Scheuer
 — 09 „ Stegenhaus,
 3 Nr 02 „ Hofraum
 4 Nr 69 Mt. Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, mitten im Dorf, neben Michael Schneider, Bauer und sich selbst,
 Anschlag 1600 M.



Die Hälfte an
 Nr. 10a. — 24 Mt. Branntweimbrennerei,
 — 15 „ Schopf
 — 39 Mt. Einem in der Nähe des Wohnhauses befindlichen 2stöckigen Nebengebäude mit eingerichteter Branntweimbrennerei und Waschküche, nebst angebautem 1stöckigem Holzschopf, neben sich selbst und der Heerdgasse,
 Anschlag 300 M.

Nr. 10 b. — 67 Mt. Eine 1stöckige Wagenremise hinter dem Wasch- und Badhaus, neben sich selbst, beiderseits,
 Anschlag 200 M.

Gärten:
 P.-Nr. 232 7 Nr 21 Mt. Gras- und Baumgarten,
 1 „ 16 „ Gemüsegarten
 8 Nr 37 Mt. oben im Weiler, neben Michael Schneider, Bauer und der Heerdgasse,
 Anschlag 200 M.

Acker:
 P.-Nr. 332 139 Nr 67 Mt. Acker,
 1 „ 31 „ Oede,
 140 Nr 98 Mt. in Hardtäckern, neben Michael Seiz, Weber und sich selbst,
 Anschlag 1800 M.

Wiesen:
 P.-Nr. 331 43 Nr 05 Mt. einmächtige Dungwiese in Hardtäckern, neben sich selbst und Georg Adam Kolmbach, Bauer in Lengenloch,
 Anschlag 100 M.
 P.-Nr. 226 126 Nr 13 Mt. Dungwiese, das obere Feld, neben der Schillgasse und der Simmersfeld-Altensteiger Straße,
 Anschlag 2000 M.

Markung Altensteig Stadt.
 P.-Nr. 1277 16 Nr 93 Mt. Wiese,
 — 33 „ Einfahrt
 17 Nr 26 Mt. im obern Nagoldthal, neben Christian und Michael Kolmbach, Bauer in Lengenloch und der Thalstraße,
 Anschlag 200 M.

Altensteig, den 16. Januar 1891.

Konkursverwalter:
 Gerichtsnotar **Dengler.**

Wildberg.

Wein Lager in schwarzen und farbigen

Cachemirs

in allen Preislagen ist frisch sortiert und empfehle solche besonders auf bevorstehende **Konfirmation.**

Verschiedene farbige Kleiderstoffe von älterem Lagerbestand erlasse weit unter dem Selbstkostenpreis.

Muster von farbigen Kleider- und Unterrockstoffen in den neuesten Sachen liegen in reicher Auswahl zur gefälligen Benützung bei mir auf und bitte um freundlichen Zuspruch.

Theodor Rall.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten mache ich die betrübende Mitteilung, daß unsere l. Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwägerin,

Christine Schmid,

heute nach langem Leiden in einem Alter von 65 Jahren sanft verschieden ist.

Indem ich um stille Teilnahme bitte, wolle dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegengenommen werden.
 Beerdigung den 25. Januar, nachmittags 1/3 Uhr.

Wilhelm Schmid, Tuchscherer,
 mit seinen 5 Kindern.

Adolf Nestlen a. Freudenstadt
 (Württemberg)

liefert die besten und preiswürdigsten Backöfen sowie Backofenlampen und Verschlässe, mit welchen an neuen wie an alten Backöfen ca. 33% Brennmaterial (Holz, Gas, Erdöl u. s. w.) erspart wird; ebenso gewinnt das Brot an schöner Farbe u. gutem Geschmack, anerkannt in der Bäderzeitung in Stuttgart Nr. 10 v. J. 1886, in der Bäderzeitung i. Berlin Nr. 34 v. J. 1886, in der Bäderzeitung in Basel Nr. 27 v. J. 1886, die Gazette d'Italia Rom Nr. 225 v. J. 1888, Giornale, bei Lavori Pubblici, Rom Nr. 45 v. J. 1887, Il Camerico, Milano Nr. 996 v. J. 1887, Amerik. Inventor Cincinnati (Amerika) Nr. 10 v. J. 1887.

Auf der internationalen Ausstellung in Mailand 1887 wurden von sämtlichen Backofenlampen und Verschlässen nur die meinigen mit dem einzigen ersten Preis prämiert; auch sind es die einzigen, welche fast in ganz Europa und Amerika patentiert wurden. Jeder Backofenbauer kann dieselbe mit Leichtigkeit in einem Tag einsetzen.

Ich will Ihnen, Herr Nestlen aus Freudenstadt, mitteilen, daß ich mit meinem Patent-Ofen recht wohl zufrieden bin, kann sie deshalb jedem Kollegen im Backofenbau bestens empfehlen, auch brauche ich bedeutend weniger Holz und darf, gegenüber anderen Oefen, denselben 1/4 Stunden später anfeuern.
 Mit Gruß
F. Kläger, Bäcker
 in Nagold.

Nagold.

Einen achtjährigen **Braunw. Lachen**

sucht zu verkaufen oder gegen einen jüngeren einzutauschen



Gutekunst z. Pflug.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Goldbannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferer: echt sinesische Gauddunen (per Stück) 2 M., 50 Pfg. und 3 M., Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen mindestens 75 M. Nachn. **Stroh Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pfecher & Co. in Harford L. Westn.

Nagold.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag den 25. Jan. nachm. 4 Uhr.

Hauptversammlung
 im Gasthaus „Pflug“.

Tagesordnung:

Bericht über den Stand der Kasse.
 Zahlreiches und präcises Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Nähmaschinen.

Fabrik-Lager aller Systeme

O. Richter.

Eigene Nagold, Reparatur
 Preise & Zahlungsbed. ausserst günstig
 bei Baar höchster Rabatt

Nagold.

Von einem in ca. 8—10 Tagen eintreffenden Waggon

la. Gas-Coats

können noch beliebige Quantitäten zu billigem Preise abgegeben werden. Bei Bedarf bitte um sofortige Bestellung.

E. Gras.

Heinr. Müllers Nachfolger.

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
 Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Heilmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis:
 das Glas 70 Pf.
 mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Ältesten jüngerer Zeit aus allen Kreisen bewahren den Erfolg bei dessen Anwendung.

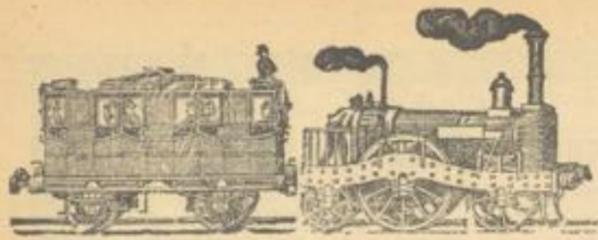
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Zu haben bei Herrn Apotheker **Oeffinger** in Nagold.





Altensteiger Lokalbahn. Vergebung von Bauarbeiten.

Die auf Bahnhof Nagold und beim Umbau der Schafbrücke bei Nagold, Kilometer 49,538 der Staatsstraße von Nagold nach Altensteig, vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege schrift-

lichen Angebots vergeben werden.
Nach den Kostenschätzungen betragen:

Bezeichnung der Arbeiten.	Erdarbeit.		Maurer- und Steinhauer- Arbeit.		Zimmer- arbeit.		Schmied- arbeit.		Pflaster- arbeit.	
	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.
Erstellung einer Umladerampe	29	40	1205	80	275	—	32	50	764	40
Änderung der Güterschuppenrampe	6	—	135	40	—	—	—	—	10	—
Besehen der Dampfröhre	27	—	79	30	27	—	—	—	—	—
Einfallschacht in die alte Abzugsbohle der Bodenwage	—	—	35	10	—	—	—	—	—	—
Arbeiten auf Bahnhof Nagold: Summe	62	40	1455	60	302	—	32	50	774	40
Abbruch der bestehenden Brücke	—	—	137	50	115	—	—	—	—	—
Rothbrücke	165	—	—	—	297	—	70	—	—	—
Neubau der Brücke	—	—	590	—	—	—	—	—	—	—
Umbau der Schafbrücke: Summe	165	—	727	50	412	—	70	—	—	—

Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte sind bis zum 30. d. M. auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle während der Geschäftsstunden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Angebote, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, wollen mit entsprechenden Aufschriften versehen und portofrei bis

Samstag den 31. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,

hierher eingereicht werden, und können die Beteiligten der um diese Zeit stattfindenden Öffnung derselben beiwohnen. Der R. Eisenbahnbauaktion nicht bekannte Unternehmer haben ihren Angeboten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neueren Datums beizufügen.

Nagold, 16. Januar 1891.

R. Eisenbahnbauaktion.
Kübler.

Altensteiger Lokalbahn. Vergebung von Bauarbeiten.

An die Staatsstraße von Nagold nach Altensteig sind nachstehende Sicherheitsmittel erforderlich, deren Lieferung samt Aufstellung im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden soll:

600 Stück forchene Pfosten aus Rundholz, je 130 cm lang und 18 cm stark,

2260 Stück rauh mit dem Hammer bearbeitete Sicherheitssteine aus Bundsandstein je 130 cm lang und oben 30/30 cm stark.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Bahnhofgebäude Nagold bis zum 30. d. M. während der Geschäftsstunden zur Einsicht auf.

Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Teil derselben sind, mit entsprechender Aufschrift versehen und portofrei bis

Samstag den 31. d. M., vorm. 11 Uhr,

hierher einzureichen und können die Bewerber der um diese Zeit stattfindenden Öffnung derselben anwohnen.

Nagold, 17. Jan. 1891

R. Eisenbahnbauaktion.
Kübler.

300 000 Mk.

Darlehen
vom kleinsten bis zum
obersten Betrage gegen
gut versicherte Infor-
mation - Scheine sind
stets billigt zu beziehen,
Zieler
stets billigt anzusehen durch
das älteste und renommierteste
Stuttgarter
Hypotheken-Geschäft
von E. Stöckhardt,
Hauptstätterstraße 37, 1. Stock,
in Stuttgart.

Rechnungen
fertigt G. W. Zaiser.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren be-
währten u. hochgeschätzten
echten
Spitzwegerich-Br. - Bonbons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzwegerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pfg. und höher
von **Carl Nill in Stuttgart.**
Zu haben in:
Nagold bei H. Müller;
Ebhausen: Joh. Hartner, Witwe;
Gültlingen: J. G. Hummel.
Gültlingen: J. Pfeiffer;
Haiterbach: Friedr. Schittenhelm;
Mötzingen b. Nagold: A. J. Speidel.
Wildberg: Theod. Rall, F. Moser;
Sulz b. Wildberg: N. Müller.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Nagold.
Pedertreibriemen,
Näh- & Binderriemen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Kausler, Sattler.

Nagold.
Alle Sorten
Liqueure
von 35 J per 1/2 Liter an, besonders
einen sehr feinen
Magenliqueur,
per Liter 1 Mark empfiehlt gültiger
Abnahme **H. Lang, Condt.**

Nagold.
Unterzeichneter erlaubt sich, sein
großes Lager
Bettfedern u.
Flaum,
sowie fertige Betten in empfehlende
Erinnerung zu bringen.
Chr. Schwarz.

Nagold.
Böpfe! Böpfe!
sowie
Haar-Netze etc.
billigt zu haben bei
Frau Frölich.
Auch werden ausgegangene **Men-
schenhaare** gekauft.

CACAO CHOCOLADE
Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität
CACAO CHOCOLADE
EDMOSER & CO.
Rein, löslich, ausgiebig. Bei 1 Pfund gibt 100 Tassen. • Preisen.

Mötzingen.
Dem Fräulein
L.
zu seinem 51. Wiegenfeste ein dreifach
donnerndes Hoch, das durch die Strasse
schallt, am Rathaus anprallt, und an
der Kleinkinderschule verhallt.
Mehrere Feinde vom Lügen.

Liqueure,
Anis, Pfeffermünz, Bimnt,
Ausz. Pommeranen, Johanniskraut, Quitten,
Kümmel, Kalmus, Vanille etc. etc.
von 35 Pf. bis 70 Pf. per 1/2 Liter.
Boonekamp of Maagbitter,
Rum, Arac, Cognac,
Extra d'Absinthe (Suiffe),
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.
Frisches
Schweineeschmalz,
dessen Reinheit garantiert wird,
frischen Speck
zum Ausfieden empfiehlt
Jacob Häntler, Metzger.
Bei größerer Abnahme beden-
tend billigere Preise.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889.

Nagold.
Eine kleine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern und allem Zubehör hat
bis Georgii an eine ruhige Familie zu
vermieten
Jacob Luz,
Weinschnitzer.

800 Mark
hat gegen gute Sicherheit sofort auszu-
leihen
Joh. Widmaier
in Wildberg.

Nagold.
Geld auszuleihen.
2800 Mk. bis 3000 Mk.
können ausgeliehen werden gegen dop-
pelte Sicherheit. Zu erfragen bei der
Redaktion.

Unterthalheim.
Müller-Gesuch.
Ein tüchtiger solider Müller, der
selbstständig arbeiten kann, kann sogleich
eintreten bei
Müller Balz.

Nagold.
Ein junger, tüchtiger, solider
Pferde-Knecht
kann sofort eintreten; — bei wem?
sagt die Redaktion.
Nagold. **Gottesdienste.**
Sonntag 25. Jan. vorm. 9 1/2 Uhr:
Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Christenlehre
(Töchter).

Gestorben:
Den 23. Jan.: Christine, Ehefrau des
Wilh. Schmid, Tuchschneiders, 64 J.
11 Mt. 14 Tg. alt. Beerd. den 25.
Jan., nachm. 1 1/2 Uhr.

